



E-Strategie: Von Electric First zu Electric Only

Daimler halbiert Zeitfenster für Transformation – und vergisst dabei seine Belegschaft?

22.07.2021: Ola Källenius verkündet die aktuelle Mercedes-Benz Elektrostrategie. Sein Ziel: Eine vollelektrische Flotte bis Ende dieses Jahrzehnts. Damit wird der **Ausstieg aus dem Verbrenner um ganze 10 Jahre vorgezogen**. Anstatt 2039 soll der Verbrenner bereits bis 2030 aus der Mercedes-Benz Flotte verschwinden. **Die Strategie-Neuaufrichtung passt zu der geplanten Verschärfung der Klimaziele durch die EU-Kommission**. Diese hat erst kürzlich verkündet, dass ab 2035 keine Verbrenner mehr neu zugelassen werden sollen und damit das unvermeidliche Ende der Technologie eingeläutet. Politik, Unternehmen und Gesellschaft sind sich also einig.

Ein zentraler Punkt fehlt allerdings, sowohl in der Verkündung von Källenius, aber auch in der politischen und öffentlichen Diskussion: **Wie soll die Belegschaft mitgenommen werden? Was passiert mit uns, wenn wir uns jetzt noch früher vom Verbrenner verabschieden müssen?**

Was heißt das für unseren Powertrain-Standort?

Die erhöhte Geschwindigkeit des Technologiewechsels hat enorme Auswirkungen auf unseren Standort.

Die aktuelle Entwicklung macht deutlich, wie wichtig es war, dass wir bereits seit 2015 auf neue Produkte im alternativen Antrieb drängen und diese erfolgreich in unsere Werkteile holen konnten – **ohne die Vereinbarungen der letzten Jahre zur Weiterentwicklung unseres Standorts hätten wir bei der aktuellen Entwicklung kaum Perspektiven und Zukunftsaussichten**.

Wir, als Werk Untertürkheim, können den Wandel nicht verhindern – dafür ist der Druck aus Politik und Gesellschaft in ganz Europa viel zu groß. Sich vor der Veränderung zu versperren wird nichts ändern und hätte nur zur Folge, dass wir am Ende in die Röhre schauen, während andere den Wandel umsetzen und weiter machen.

Aber das Unternehmen hat verdammt noch mal die Pflicht diesen Wandel ordentlich zu gestalten und seiner Verantwortung gegenüber seiner Mannschaft gerecht zu werden!

Was fordern wir?

Als IG Metall Betriebsräte haben wir uns frühzeitig dafür entschieden, den Weg aktiv mitzugestalten, anstatt die Augen vor dem Wandel zu verschließen!

Trotz allem ist es nun mal Fakt, dass der Bedarf an Beschäftigten in der E-Mobilität geringer ist. Deshalb braucht es jetzt eine **konsequente Fortsetzung unseres Zielbildes**, um unseren Standort mit weiteren neuen Produkten und Tätigkeitsfeldern auszustatten. Wenn klar ist, dass die klassischen Powertrain-Themen langfristig nicht mehr für ausreichend Beschäftigung sorgen, dann müssen eben auch **antriebsunabhängige Themen her, ganz einfach!**

Wir brauchen einen **Ausbau des Produktportfolios** für Untertürkheim – sowohl für das Werk als auch für die Forschung und Entwicklung – anstatt darauf zu hoffen, dass das Abfindungsprogramm das Beschäftigungsproblem regelt. Wir fordern Ideen, wie man den Menschen, die Teil dieser Belegschaft sind und bleiben, eine Perspektive bieten kann! Das ist die Pflicht des Managements und aus der lassen wir es nicht raus!

ZuSi 2030 – Mit Sicherheitsnetz durch den Wandel!

Die verschärfte Elektrostrategie hat nur einen einzigen Vorteil: Obwohl uns die Beschleunigung vor große Herausforderungen stellen wird, führt sie auch dazu, dass die **Veränderungen in einem Zeitraum durchgeführt werden müssen, in dem die größtmöglichen Schutzmechanismen für euch gelten** – denn in diesem Zeitraum gilt die Zukunftssicherung 2030.

Trotzdem werden die nächsten Jahre sicher nicht leicht. Als Untertürkheimer Belegschaft werden wir uns auf harte Auseinandersetzungen einstellen müssen, um neue Produkte an unseren Standort zu holen. Das gelingt nur mit einer starken Arbeitnehmervertretung und Belegschaft. Als IG Metall und BR sind wir nur so stark, wie die Mannschaft, die hinter uns steht. **Und diese Mannschaft ist kampfbereit – das habt ihr in den vergangenen Jahren immer wieder bewiesen. Mit euch werden wir auch diese Herausforderung meistern.**